

einblick



Seite 7
Voize: Mehr Freiraum für
Pflegekräfte durch KI

Seite 13
Im Quereinstieg
Lehrer*in werden

ab Seite 4 **NACHHALTIG HANDELN**
– **MENSCHLICHKEIT LEBEN**

2024 | Ausgabe 1



*Liebe Leser*innen,*

wir alle hören und lesen in den Medien davon: Im Gesundheitssektor stehen die Zeichen auf Umbruch – und wir sind mittendrin. Eine Neuordnung des Klinikgeschäfts ist eine große Aufgabe, die Zeit, Umsicht und Geduld erfordert. Wir tragen Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, unsere Patient*innen und für die Organisation. Es ist unser Ziel, die Weichen optimal zu stellen, um die bestmögliche Perspektive für unsere Klinikstandorte zu finden. Das Thema Wirtschaftlichkeit in sozialen Unternehmen ist deshalb für uns von existentieller Bedeutung. Lesen Sie dazu den Leitartikel auf Seite 4.

Zum Zusammenspiel von wirtschaftlichem und sozialem Handeln gehört es auch, neue innovative Technologien einzusetzen, wie beispielsweise das System VOIZE in der Arbeit mit Senior*innen. Hierüber informieren wir in unserer Ausgabe ab Seite 8. Gerne berichten wir Ihnen außerdem, was Diakoneo sonst noch bewegt: Arbeitsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung, Lösungsansätze gegen den Lehrer*innenmangel, neue Konzepte für das Zusammenleben von Jung und Alt oder das Engagement junger Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), das sein 75jähriges Jubiläum feiert.

Ich danke Ihnen als Freund*innen und Unterstützer*innen von Diakoneo herzlich für Ihre große Verbundenheit. Sie begleiten uns bereits seit vielen Jahren und ich freue mich, dass Sie auch in Zeiten mit schwierigen und komplexen Problemen an unserer Seite sind.

Ihr

Dr. Mathias Hartmann
Vorstandsvorsitzender

*weil wir das
Leben lieben.*

TITELTHEMA

**Nachhaltig Handeln –
Menschlichkeit leben**

Wirtschaftlichkeit in
Sozialen Unternehmen

Mehr auf Seite 4



4



9



12



15

02 Vorwort

03 Inhaltsverzeichnis

04 Titelthema

06 Geschäftsfelder

19 Bilderseite

20 Diakoneo erleben

Spendenbeilage: Helfen – Spenden – Stiften



Wirtschaftlichkeit in Sozialen Unternehmen: Nachhaltig Handeln und Menschlichkeit leben

Bei Diakoneo steht im Gegensatz zu gewinnorientierten Unternehmen die Lösung gesellschaftlicher und sozialer Fragen, die persönliche und systemische Unterstützung und Begleitung von Menschen auf ihrem individuellen Lebensweg im Vordergrund. Dennoch spielt Wirtschaftlichkeit auch für uns eine existenzielle Rolle: Wirtschaftlichkeit ist für uns Mittel zum Zweck, ein Enabler für unsere Unternehmensmission. Unsere Strategie besteht sowohl aus den Aspekten ‚unternehmerisches Tun‘, ‚ökonomisch nachhaltiges Handeln‘, als auch aus ‚Verantwortung‘ und ‚Vielfalt leben‘. Als christlich gegründetes Unternehmen müssen wir deshalb wirtschaftliches Handeln mit sozialer Verantwortung in Einklang bringen. Es ist unsere Aufgabe und unser Anliegen, für die Menschen, die wir in unseren Einrichtungen betreuen und für unsere Mitarbeitenden, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dies gilt umso mehr in unsicheren Zeiten, die von Kriegen, einem Zerfallen der gesellschaftlichen Solidarität sowie einer Optimierung der Individualität geprägt sind und in denen menschenverachtende und ausgrenzende rechte Positionen wieder gesellschaftliche Akzeptanz finden. Vor diesem Hintergrund steigen das Bedürfnis und die Nachfrage nach unseren Dienstleitungen – und gleichzeitig wird die Lage der finanzierenden öffentlichen Systeme immer angespannter. Daher müssen wir uns selbst um unsere Wirtschaftlichkeit kümmern!

1. Warum Wirtschaftlichkeit für soziale Unternehmen wichtig ist

Finanzielle Nachhaltigkeit

Auch wenn das primäre Ziel von Diakoneo nicht in der Gewinnmaximierung liegt, benötigen wir finanzielle Mittel, um unsere diakonischen Aufgaben zu erfüllen. Mit mehr als 11.000 Mitarbeitenden in über 200 Einrichtungen bieten wir umfassende Leistungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pflege, Wohnen, Assistenz, Arbeit und Spiritualität.

Das vielfältige und weitreichende Angebot von Diakoneo ist nur durch eine stabile wirtschaftliche Lage möglich. Denn die Realisierung unserer täglichen Arbeit, die Bezahlung der Mitarbeitenden oder die Umsetzung neuer Projekte sind finanzielle Herausforderungen, die wir stemmen müssen. Wir müssen auch weiter in der Lage sein, in die Verbesserung der Qualität unserer Arbeit und in neue Technologien zu investieren. Wir wollen auch in Zukunft unsere Einrichtungen weiterentwickeln, um sie an die sich verändernden Bedürfnisse der Menschen anzupassen, die sich uns anvertrauen.

Wirtschaftlichkeit ist daher unerlässlich, um die finanzielle Nachhaltigkeit und die langfristige Existenz von Diakoneo zu sichern. Betriebswirtschaftliche Steuerung von Nonprofit Organisationen kann und soll dazu beitragen, die Ziele der Organisation möglichst effizient,

d. h. ressourcenschonend, und vor allem dauerhaft zu erfüllen.

Weiterentwicklung im sozialen Bereich

Wir wollen die Betreuung und Förderung der in unseren Einrichtungen lebend und lernenden Menschen immer weiter durch innovative neue Ansätze verbessern. Dies kann nur durch eine effiziente Nutzung der Ressourcen und die Erzielung von Überschüssen ermöglicht werden. Ohne wirtschaftliche Stabilität bleibt das Wachstumspotenzial stark eingeschränkt und zukunftsweisende, kreative Maßnahmen, die eine Weiterentwicklung des sozialen Bereichs bedeuten, können nicht umgesetzt werden.

Erhöhte Glaubwürdigkeit und Vertrauen

Ein wirtschaftlich stabiles Unternehmen genießt Vertrauen bei Kunden, Spendern, Investoren und Partnern. Und nur ein gesundes Unternehmen wird das Vertrauen von Mitarbeitenden gewinnen und die besten Kräfte gewinnen können. Eine solide wirtschaftliche Grundlage signalisiert Professionalität und Managementkompetenz, was wiederum die Bereitschaft zur Unterstützung und Zusammenarbeit fördert. Dies ist besonders wichtig, da Vertrauen ein wesentlicher Faktor für den Erfolg sozialer Unternehmen ist.

2. Wege zur Herstellung von Wirtschaftlichkeit in sozialen Unternehmen

Effizientes Ressourcenmanagement

Effizienz ist ein Schlüsselbegriff in der Wirtschaftlichkeit. Soziale Unternehmen müssen darauf achten, ihre Ressourcen optimal zu nutzen. Dazu gehört die sorgfältige Planung und Kontrolle von Ausgaben, die Vermeidung von Verschwendung und die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse. Ein effizientes Ressourcenmanagement hilft uns, Kosten zu senken und Überschüsse zu erwirtschaften, die wir für unsere Aufgaben zugunsten von Neugeborenen, kranken Kinder und Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Schüler*innen, Menschen mit Behinderung, Senior*innen, pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen einsetzen können.

Entwicklung einer klaren Geschäftsstrategie

Eine klare Geschäftsstrategie, die sowohl soziale als auch wirtschaftliche Ziele berücksichtigt ist entscheidend für den Erfolg. Dafür sind manchmal auch schwere Entscheidungen zu treffen, die gerade im Bereich Gesundheit vor uns liegen. In einer sich ständig verändernden Welt müssen soziale Unternehmen auch anpassungsfähig sein. Damit will Diakoneo sicherstellen, dass der diakonische Auftrag in den Geschäftsfeldern Dienste für Menschen und Bildung weiterhin sozial und nachhaltig erfüllt werden kann.

Transparenz und gesellschaftliche Verantwortlichkeit

Transparenz in finanziellen und operativen Angelegenheiten ist für soziale Unternehmen von großer Bedeutung. Wir haben eine große Verantwortung für die Menschen, denen wir jeden Tag dienen und für die Menschen, die wir beschäftigen. Wir sind aber auch weitgehend durch öffentliche Mittel finanziert, die über Steuern und Sozialabgaben von der gesamten Bevölkerung beigetragen werden – auch diesen sind wir verantwortlich.

Eine offene Kommunikation über die Mittelverwendung und die erzielten sozialen Wirkungen stärkt das Vertrauen der Stakeholder und unterstützt die Akquise von Unterstützern und Partnern. Verantwortliches Handeln und die Einhaltung ethischer Standards sind hierbei unerlässlich, um die Glaubwürdigkeit und das Ansehen des Unternehmens zu wahren.



Verantwortung des Einzelnen

Alle Mitarbeitenden können etwas für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens tun. Deshalb ist es wichtig, den Einfluss und die Verantwortung jedes einzelnen hervorzuheben:

Durch ressourcenschonendes Handeln kann im täglichen Arbeiten jeder und jede im Sinne der Nachhaltigkeit für das Unternehmen agieren. Materialien und Ressourcen sparen, Kosten reduzieren, weniger Müll produzieren, nachhaltig Reisen sind nur einige der Möglichkeiten die Mitarbeitende haben.

Ineffiziente Prozesse verschwenden unsere wichtigste Ressource, die Zeit und Arbeitskraft von qualifizierten Mitarbeitern. Jeder hat die Chance sich in seinem Umfeld für effiziente Prozesse einzusetzen und damit einen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit zu leisten.

Zur Wirtschaftlichkeit gehört auch, die Zufriedenheit unsere Kund*innen, Patient*innen, Angehörigen und betreuten Menschen. Diese Zufriedenheit wirkt über den Einzelnen hinaus und stärkt das Vertrauen in Diakoneo. Dazu kann jede/r Mitarbeitende durch professionelles, emphatisches Handeln beitragen. Mit diesem wichtigen Baustein der Kundenbindung können Kunden zu echten Markenbotschaftern werden.

Das gleiche gilt für die Beziehungen zu unseren Stakeholdern wie Lieferanten, Eltern, Behörden, (Lokal)Politiker*innen oder Unterstützern und Unterstützerinnen. Ein gutes und positives Miteinander zeigt Wirkung und schafft positive Effekte, die auch die gesamte Wahrnehmung des Unternehmens beeinflussen.

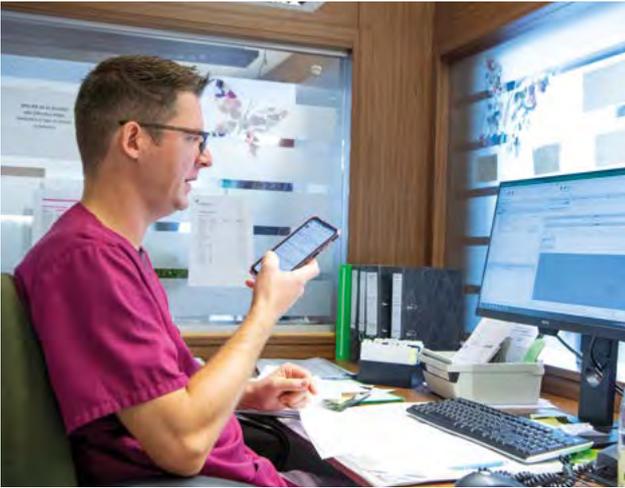


KONTAKT

Michael Krach
Vorstand Finanzen

michael.krach@diakonoe.de

ENTLASTUNG UND MEHR ZEIT AM MENSCHEN

Voize: Mehr Freiraum für Pflegekräfte durch KI

Mehr Zeit am Menschen, weniger Bürokratie: Was in der Pflege schon lange gefordert wird, geht das Diakoneo Kompetenzzentrum Forchheim mit dem Projekt voize konkret an. Im Mittelpunkt steht dabei eine neue Software, die bei der Pflegedokumentation unterstützt. Bringt die Technik tatsächlich eine echte Entlastung für die Mitarbeitenden? Zeit für ein erstes Fazit.

Eine hastige Notiz bei der Morgenrunde, damit die ermittelten Vitalwerte nicht auf der Strecke bleiben. Die Rückfrage bei der Wundversorgung am Bett, aber die Unterlagen befinden sich im Stationszimmer. Das Eintippen der notwendigen Berichte noch schnell vor dem Feierabend. Drei Szenarien, die Menschen in der Pflege bekannt vorkommen dürften, aber nur ansatzweise aufzeigen, welcher Aufwand hinter der täglichen Pflegedokumentation steckt. Die Datenerfassung ist essentiell, erweist sich aber oft als Zeitfresser.

Wie lässt sich Pflege entlasten

Auch Thomas Weiß, Einrichtungsleitung im Diakoneo Kompetenzzentrum für Demenz in

Forchheim weiß um den Spagat seiner Mitarbeiter*innen. Einerseits der Wunsch für die Klient*innen da zu sein, auf der anderen Seite die Bürokratie, die dem oft entgegenwirkt. Ein großes Anliegen von ihm: praktikable Lösungen, die Mitarbeiter*innen nachhaltig im Berufsalltag entlasten. Das sowie die Tatsache, dass die Senioreneinrichtung schon lange technik-affin und für neue Ideen offen ist, waren wichtige Voraussetzungen für das Modellprojekt voize.

Worum geht es nun genau? „Bei voize handelt es sich um eine Spracherkennungssoftware, die mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz (KI) arbeitet“, erläutert Thomas Weiß. „Die Lösung ermöglicht es uns mit Hilfe von Smartphones, die Pflegedokumentation einfach und schnell vor Ort umzusetzen.“ Der konkrete Vorteil: Statt Daten zu notieren, um diese später am stationären Rechner einzugeben, lassen sich nun Informationen direkt bei den Klient*innen einsprechen. Per Schnittstelle erfolgt die Übertragung ins Pflegedokumentationssystem. Dort werden die Berichtformulare automatisch ausgefüllt, was zu einer deutlichen Zeitersparnis beim Pflegepersonal führt.

Viele Einsatzbereiche im Pflegealltag

Das Erfassen von Vitalwerten oder Trinkmengen ist ein wichtiger Baustein. Doch voize kann mehr. Die Software liefert die notwendigen Daten für das Richten und die Ausgabe von Medikamenten. Über ihr Smartphone haben die Mitarbeiter*innen zudem jederzeit die Möglichkeit, auf die Pflegeunterlagen zuzugreifen – und zwar dort, wo sie gerade benötigt werden. Ebenfalls interessant ist das Feature zum Wundmanagement. Hier können

Fotos hochgeladen werden, die den Behandlungsverlauf transparent dokumentieren. Ein Punkt ist Thomas Weiß besonders wichtig: „Die Sprachsoftware ist dank der intuitiven Nutzeroberfläche sehr anwenderfreundlich. Wer ein Handy bedienen kann, hat mit voize keine Probleme. Gerade bei Mitarbeiter*innen, die Berührungsängste bei neuen Technologien haben, spielt das eine große Rolle.“

KI als Herzstück der Spracherkennungssoftware

Hier kommt auch die künstliche Intelligenz zum Tragen. „Die KI ermöglicht es erst, dass die Pflegedokumentation mit ihren oft komplizierten Fachbegriffen und Sachverhalten fehlerfrei dargestellt werden kann. Das System lernt mit und verbessert sich kontinuierlich“, erklärt der Einrichtungsleiter. Das führt dazu, dass die Anwendung sehr schnell einsatzbereit ist. Einige Sprachtests durch die Pflegekraft, damit sich die Software auf Besonderheiten wie Dialekt oder Akzent einstellen kann sowie ein Probelauf durch das System, dann steht dem Einsatz von voize nichts mehr im Weg. Das bestätigt auch Thomas Weiß: „Gerade bei Mitarbeiter*innen aus dem Ausland waren wir uns nicht sicher, wie gut die Software arbeiten würde. Doch es gab keine Schwierigkeiten, sondern es lief von Anfang an alles rund.“

Wie Mitarbeiter*innen die Arbeit mit voize erleben

Doch können die Mitarbeiter*innen im Kompetenzzentrum für Demenz in Forchheim die Begeisterung ihres Chefs teilen? Aleena Sheri freut sich, dass die Spracherkennung so gut funktioniert. Sie ist erst vor einigen Monaten von Indien nach Deutschland gekommen. Trotz guter Sprachkenntnisse macht ihr die Software die tägliche Arbeit noch ein Stück leichter. „Es geht sehr schnell und ich muss nicht erst noch zum Dienstende Berichte schreiben“, berichtet sie. Das Fazit von Klaus-Peter Lehmann fällt ebenfalls positiv aus. „Durch den Einsatz von voize fühle ich mich nicht mehr so gestresst und habe mehr Zeit für die wesentlichen Dinge, vor allem die Bewohner*innen.“ Vor der Einführung hatte er schon leichte Bedenken.

Diese wurden aber sehr schnell zerstreut, als er gesehen hat, wie einfach die Handhabung der Software ist. Das Fazit im Team: rund eine halbe Stunde steht pro Tag dank der Anwendung mehr zur Verfügung.

Pflegepraxiszentrum als Partner

Wie kommt eine Einrichtung wie das Diakoneo Kompetenzzentrum für Demenz an ein Projekt wie voize? Die Initialzündung erfolgte über das Pflegepraxiszentrum (PPZ) Nürnberg – ein durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt. Dort war man auf die prämierte Software aufmerksam geworden und hatte großes Interesse, das Potential in der Metropolregion zu erkunden. Diakoneo als Partner des PPZ konnte ideale Rahmenbedingungen vorweisen und so die Durchführung in der Forchheimer Einrichtung ermöglichen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung

Zwei Kolleginnen begleiteten das Modellprojekt und unterstützen sowohl die Einrichtungsleitung als auch die Mitarbeiter*innen. Ein Fokus lag für sie darauf, zu eruieren, wie gut sich voize in der Praxis bewährt. Das fängt bei der technischen Ausstattung an, Datenschutz spielt eine wichtige Rolle und auch Schulung und Support müssen passen. Den Pflegekräften wird aktiv zugehört und sie haben die Möglichkeit, die Software durch ihr Feedback praktisch mitzuentwickeln.



KONTAKT

Helmut Schemm

Unternehmenskommunikation

Tel. 0151 64074287

helmut.schemm@diakoneo.de



Auf einen Blick: Verhinderungspflege

1) Was ist eine Verhinderungspflege?

Bei der Verhinderungspflege wird die Pflege während der Abwesenheit der Pflegeperson, zum Beispiel wegen Urlaub oder Krankheit, durch einen ambulanten Pflegedienst, durch Einzelpflegekräfte, ehrenamtlich Pflegenden, aber auch durch nahe Angehörige sichergestellt. Auch der Aufenthalt in einer Pflegeeinrichtung ist möglich. So soll die Pflege im häuslichen Umfeld langfristig ermöglicht werden.

2) Wer kann eine Verhinderungspflege in Anspruch nehmen oder beantragen?

Alle Pflegebedürftigen, die seit mindestens einem halben Jahr einen Pflegegrad von mindestens 2 haben, haben Anspruch auf die Verhinderungspflege. Der*die Versicherte bzw. eine bevollmächtigte Person kann diese bei der jeweiligen Pflegekasse beantragen. Viele Kassen stellen das nötige Formular auf ihrer Webseite zur Verfügung.

3) Wie wird die Verhinderungspflege finanziert?

Für die Verhinderungspflege steht dem*der Versicherten ein Budget von 1612€ pro Kalenderjahr zur Verfügung. Dieses Budget kann aus dem Budget der Kurzzeitpflege auf bis zu 2418€ aufgestockt werden.

4) Wie lange geht eine Verhinderungspflege? Wie oft kann sie beantragt werden?

Die Verhinderungspflege kann in Anspruch genommen werden, bis das Budget verbraucht ist, längstens jedoch bis zu 6 Wochen (42 Tage). Sie kann am Stück oder mit Unterbrechungen bezogen werden, auch einzelne Tage sind möglich.

Für wie lange bzw. wie viele Tage Sie die Verhinderungspflege erhalten, hängt von verschiedenen Faktoren (z.B. bezogene Leistung, Pflegegrad des Pflegebedürftigen) ab. Wenden Sie sich am besten an die nächste Fachstelle für pflegende Angehörige. Dort werden Sie kompetent und individuell beraten und erhalten weitere Informationen zu passenden Entlastungs- und Betreuungsangeboten in Ihrer Nähe.



Autorin: Elisabeth Hilbel

SimA®- Koordinatorin
Haus an den Rangau Wiesen
Bad Windsheim

94 SPORTLERINNEN UND SPORTLER BEIM INKLUSIVEN BOCCIA-TURNIER

Dritter Frankencup in Neuendettelsau

Zum dritten Mal hat Diakoneo in Kooperation mit Special Olympics Bayern zum inklusiven Boccia-Turnier in Neuendettelsau eingeladen. Auf dem Gelände des TPN-Tennispark Neuendettelsau traten 94 Athletinnen und Athleten mit und ohne geistiger Behinderung in Doppel und Unified-Doppel gegeneinander an.

Neben neun Doppeln aus Neuendettelsau und acht Doppeln aus der Region Pölsingen-Oettingen-Gunzenhausen, nahmen weitere zehn Delegationen aus Bayern, Hessen, Baden-Württemberg, Sachsen und aus der Schweiz am Turnier teil. Die Doppelpaare traten in acht Leistungsgruppen gegeneinander an. Nach der Leistungseinordnung wurde im Schweizer System gespielt und anschließend in Finalspielen die Sieger der Leistungsgruppen ausgespielt. „Damit können wir sicher sein, dass zum Beispiel in der Leistungsgruppe 1 auch wirklich die sechs besten Spielerinnen und Spieler des Turniers sind“, erklärt Wohnbereichsleiter Georg Meier, der das Turnier gemeinsam mit Sportkoordinatorin Lisa Heydecker organisiert hat.

Das erfolgreichste Team waren Stefanie Reibholz und Mike Lorenz von der Lebenshilfe Dresden. Den zweiten Platz in Leistungsgruppe eins erreichten Herbert Krasic und Sabine

Söder vom Team Pölsingen-Oettingen-Gunzenhausen. Bianca Meyer und Nicole Radeck vom Neuendettelsauer Team holten sich die Bronze Medaille.

„Beim Turnier stand auch in diesem Jahr der Spaß im Vordergrund und es herrschte eine sehr freundschaftliche Atmosphäre, aber wenn es auf die Boccia-Bahn geht, sind alle voll fokussiert“, so Lisa Heydecker.

Für das Turnier in Neuendettelsau haben die Organisatoren großen Zuspruch bekommen. „Der Frankencup bietet den Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, außerhalb von Anerkennungswettbewerben, ein Turnier zu spielen“, erklärt Georg Meier.

Außerdem können auch neue Helfer und Spieler an den Sport herangeführt werden. „Wir freuen uns, dass sich die Teilnehmerzahl gegenüber dem letzten Jahr mehr als verdoppelt hat und wir gemeinsam ein tolles Turnier erleben durften“, sagt Georg Meier.



KONTAKT

Christin Kohler

Presse

Tel. 09874 8-2370

christin.kohler@diakoneo.de



ARBEITSMÖGLICHKEITEN AUSSERHALB EINER WERKSTATT

Arbeiten für Menschen mit Behinderung: Praktika und Außenarbeitsplätze

Nicole arbeitet in einem Hotel. Roberto kümmert sich im Klinikum Bad Windsheim um den Patiententransport, Kevin hat auf einem Bio-bauernhof ins Arbeitsleben hineingeschnuppert. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es Möglichkeiten außerhalb einer Werkstatt einen passenden Arbeitsplatz zu finden.

i

Arbeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung bedeutet, dass sie eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ausüben, die nicht in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder einer ähnlichen Einrichtung stattfindet.

Ein **Außenarbeitsplatz** für Menschen mit Behinderung ist ein Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, der für Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht und entsprechend angepasst wurde. Die Beschäftigung auf einem Außenarbeitsplatz erfolgt in der Regel durch eine entsprechende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Ist ein Außenarbeitsplatz immer das gewünschte Ziel?

Willi Ulm leitet die WfbM in Rothenburg o.d.T. : „Wir arbeiten immer sehr stark personen zentriert. Der Blick liegt immer auf dem Wunsch des Menschen mit Behinderung.“ Der Arbeitsplatz kann innerhalb der Werkstatt liegen oder auch außerhalb.

Unser Anspruch ist es, für jeden Menschen einen passenden Arbeitsplatz zu finden, denn es gibt auch Beschäftigte, die die Fähigkeit, außerhalb zu arbeiten nicht oder noch nicht haben.

Ein Beispiel: Ein Mensch mit Behinderung hat den Wunsch, mit Senior*innen in einem Heim zu arbeiten und dort mit ihnen den Tag zu gestalten. Dann wird die Werkstatt aktiv und begibt sich zunächst auf die Suche nach einem Praktikumsplatz. Die Anforderungen im Praktikum werden zusammen mit dem Heim an die Möglichkeiten und Fähigkeiten des Menschen mit Behinderung angepasst.

„Der Praktikant kann beim Servieren unterstützen oder den Menschen beim Kaffee trinken helfen“, beschreibt es Willi Ulm.

Da die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung auch für die Mitarbeitenden in den Praktikumsbetrieben eine gewisse Umstellung bedeutet, ist die Praktikumsphase relativ lang und wird intensiv begleitet.

Was ist ein/e Integrationsbeauftragte/r?

Stefanie Zeller arbeitet als Integrationsbeauftragte in der Werkstatt Rothenburg und organisiert und begleitet dort die Praktika.

„Die Beschäftigten kommen zu mir und äußern ihren Wunsch nach einem Praktikum“ erzählt sie. Gemeinsam besprechen sie, in welchem Bereich das Praktikum stattfinden soll.

Wenn alles feststeht, begibt sich Stefanie Zeller auf die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. „Ich stoße eigentlich immer auf eine sehr große Offenheit bei den Firmen“, sagt sie. Nach einem ersten Vorstellungstreffen wird ein Zeitraum für das Praktikum vereinbart. Auch um organisatorische Voraussetzungen wie Sicherheitskleidung oder Hygieneschulung kümmert sich die Integrationsbeauftragte. Am ersten Tag des Praktikums ist sie zu Beginn dabei. „Doch meistens bin ich nach zehn Minuten vergessen“, schmunzelt sie.

Im Verlauf des Praktikums bleibt sie Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen.



Nicole arbeitet im Housekeeping im „Hotel Eisenhut“ in Rothenburg. Sie liebt an ihrer Arbeit vor allem die gute Stimmung im Team.



Roberto (rechts) hat ein Praktikum im Klinikum Bad Windsheim absolviert. Dort begleitet er Patient*innen beispielweise zu Untersuchungen und zurück auf die Zimmer.



Kevin (Mitte) hat bereits mehrere Praktika absolviert. So hat er zum Beispiel auf dem Biobauernhof der Familie Baumann gearbeitet.

Wenn alles gut läuft, mündet das Praktikum in einen Außenarbeitsplatz.

Praktika und Außenarbeitsplätze: wie funktioniert das?

Der Wunsch nach einem Praktikum oder einem Außenarbeitsplatz geht immer vom Beschäftigten aus. Hier möchte Willi Ulm in der Zukunft etwas offensiver vorgehen. „Wir möchten die Außenarbeitsplätze offiziell in der Werkstatt ausschreiben und bewerben“ sagt er. Denn: „Manchmal muss der Mensch mit Behinderung etwas motiviert werden, den nächsten Schritt zu gehen und die gewohnte Umgebung zu verlassen.“ Mögliche Arbeitsgebiete für Außenarbeitsplätze sind zum Beispiel Arbeiten im Lager, im Gastgewerbe oder im Garten- und Landschaftsbau.

Einen Mangel an geeigneten Arbeitsplätzen sieht der Werkstattdirektor nicht. „Die Gesellschaft ist bereit, das spüren wir tagtäglich.“ Auch er hat wie seine Kollegin noch keine Firma erlebt, die der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ablehnend gegenüber steht. Die Werkstatt Rothenburg ist in Rothenburg mit Firmen und Schulen entsprechend vernetzt und präsentiert ihre Angebote auch auf Messen, um neue Kontakte zu knüpfen.

Wunschziel erster Arbeitsmarkt nach Erfolg auf dem Außenarbeitsplatz?

Wenn die Arbeit auf einem Außenarbeitsplatz sowohl für den Beschäftigten als auch für die Firma gut funktioniert, steht der nächste

Schritt an: Ist es möglich, den Außenarbeitsplatz in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis umzuwandeln? Hier ist derzeit die Quote im Bereich der WfbM Rothenburg noch relativ gering. Das hat laut Willi Ulm verschiedene Gründe: „Ganz oft möchte der Mensch mit Behinderung das nicht“, berichtet er. Das hat auch wirtschaftliche Gründe: Wer in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis steht, für den fallen viele andere Unterstützungsleistungen weg.

Auch auf seiten der Firmen und der öffentlichen Einrichtungen wünscht sich der Werkstattdirektor hier noch ein gewisses Umdenken. Er ist aber zuversichtlich: „Wenn wir erst einmal 70 Prozent unserer Beschäftigten auf einem Außenarbeitsplatz vermittelt haben, können wir verstärkt mit den Firmen wegen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzes verhandeln.“

Und was ist, wenn es für einen Beschäftigten eines Tages mit dem Außenarbeitsplatz nicht mehr funktioniert? Er hat immer die Möglichkeit und die Sicherheit, in die WfbM zurückzukehren. Willi Ulm: „Und wir suchen dann für ihn den nächsten Arbeitsplatz, der möglichst passgenau ist.“



KONTAKT

Maria Mohr

Unternehmenskommunikation

Tel. 09874 - 82385

maria.mohr@diakoneo.de

IN BAYERN OHNE LEHRAMTSSTUDIUM LEHRER*IN AN REALSCHULE, FACHOBERSCHULE ODER GYMNASIUM?

*Im Quereinstieg Lehrer*in werden*



Die privaten allgemeinbildenden Schulen von Diakoneo bieten attraktive Möglichkeiten, auch quer in den Lehrerberuf einzusteigen. An der Diakoneo Laurentius-Realschule, der -Fachoberschule und dem -Gymnasium werden Quereinsteiger*innen besonders gefördert. Erfahren Sie mehr über Ihre Möglichkeiten, den Ablauf und die Vorteile für Lehrkräfte im Quereinstieg.

Wer gilt als Quereinsteiger*in im Lehrerberuf?

Personen, die ohne Lehramtsstudium (1. Staatsexamen) und/oder ohne Abschluss des zweijährigen Referendariats (2. Staatsexamen) als Lehrkraft tätig sein wollen, gelten als Quereinsteiger*innen. An staatlichen Schulen ist so ein Quereinstieg meist nur in Form einer sog. „Sondermaßnahme“ und nur für ausgewählte Fächerkombinationen, die dringend benötigt werden, möglich. Ein zweijähriges Referendariat ist hier aber immer erforderlich. Private Schulen haben etwas mehr Freiheiten, nach Bedarf geeignete Lehrkräfte unabhängig von einer „klassischen Lehreraufbahn“ zu beschäftigen.

Wie erfolgt die Zulassung als Lehrer*in im Quereinstieg an unseren Laurentius-Schulen?

So oder so: Wer quer in den Lehrerberuf einsteigen möchte, muss hierfür die persönliche und fachliche Eignung nachweisen. Diplom, Bachelor oder Master? Die Eignung, das jeweilige Fach zu unterrichten sowie die persönliche Eignung als Lehrkraft tätig zu sein, wird individuell geprüft. Die fachliche Prüfung und letztlich Zulassung erfolgt durch die Schulaufsichtsbehörden. Danach wird die pädagogische Eignung in Form von bis zu drei Unterrichtsbesuchen geprüft. Bei positiver Beurteilung erhält der Bewerber bzw. die Bewerberin die unbefristete Unterrichtsgenehmigung. Diese Phase kann bis zu drei Jahre in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit sind die Quereinsteiger*innen an einer privaten Schule auf Grundlage eines befristeten Arbeitsvertrages und Erteilung einer „Lehrerlaubnis unter Vorbehalt“ bereits im Unterricht tätig. Nach dem Erwerb der dauerhaften Unterrichtsgenehmigung können sie unbefristet angestellt werden.

Was sind die Vorurteile für Quereinsteiger*innen an den Laurentius-Schulen?

Anders als bei staatlichen Schulen absolvieren Quereinsteiger*innen an privaten Schulen, kein zweijähriges Referendariat. Ein klarer Vorteil ist daher der Direkteinstieg bei vollem Gehalt. Interessierte bewerben sich außerdem direkt an der Schule am Wunschstandort. Eine „Versetzung“ ist damit ausgeschlossen. Zu anderen privaten Schulen – v.a. zu Schulen, die Mitglied der evangelischen Schulstiftung sind – ist ein Wechsel sehr leicht möglich.



Auch von einer privaten Realschule zu einem privaten Gymnasium (bis zur 10. Klasse). Ein weiterer Vorteil ist, dass Quereinsteiger*innen die Stunden zu Beginn deutlich reduzieren können, um entspannter „reinzukommen“.

Ein Quereinstieg ist bei entsprechendem Bedarf und der Eignung der Bewerbenden an privaten Schulen im Prinzip für alle Unterrichtsfächer möglich. Dabei lernen die quereingestiegenen Lehrkräfte sozusagen in Form eines „Training on the job“ und werden dabei intensiv begleitet. Damit der Einstieg möglichst einfach und reibungslos gelingt, haben die Diakoneo-Schulen spezielle

Onboarding-Programme entwickelt. Ein zentraler Bestandteil dabei sind die Mentor*innen. Diese sind – zusätzlich zur Fachschaftsleitung – Fachlehrkräfte, die sich umfassend um die Quereinsteiger*innen kümmern und dafür auch extra Zeitkapazitäten erhalten.

Wie geht es nach dem Quereinstieg weiter?

Nach dem intensiven Onboarding während der Quereinstiegs-Phase bieten die Diakoneo Laurentius-Schulen viele weitere Angebote für quer- bzw. neu-eingestiegene Lehrkräfte. Das ist eine besondere Stärke des evangelischen Schulwesens: Es gibt viele Module, um Quereinsteiger*innen „abzuholen“, die während der Dienstzeit besucht und von der Schule finanziert werden.



KONTAKT

Sabine Scheufele
 Unternehmenskommunikation
 Tel. 09874 8 23 12
sabine.scheufele@diakoneo.de

Lehrkräfte-Laufbahn



Klassischer Einstieg:

- Erste Phase: Lehramtsstudium -> erstes Staatsexamen
- Zweite Phase: Referendariat -> zweites Staatsexamen und unbefristete Unterrichtsgenehmigung
- Dritte Phase: Berufstätigkeit

MEHRGENERATIONENWOHNEN IN EINEM MODERNEN STADTQUARTIER

Wohnen und Leben für junge Familien und Senioren im Luitpoldviertel in Nürnberg

Moderne Wohnformen für Senior*innen und junge Familien in der Stadt sind für uns ein wichtiger Schritt in der Entwicklung von Wohnquartieren, in denen Menschen gerne zusammenleben. Das Luitpoldviertel in Nürnberg stellt ein spannendes Beispiel für solche Quartiere dar. Wir freuen uns sehr, dass Diakoneo an der Entwicklung dieses Projektes maßgeblich mitarbeiten kann:

Für Senior*innen bieten Servicewohnen und Tagespflege Möglichkeiten, weiterhin selbstständig in der Stadt zu leben. Die älteren Menschen sind in das soziale Leben des Viertels eingebunden und erfahren Sicherheit durch die Pflegeangebote direkt vor der Haustür.

Für junge Familien sind die Kindertagesstätte und das heilpädagogische Kinderzentrum von großem Wert. So wissen die Eltern ihre Kinder gut betreut in der vertrauten Umgebung und gleichzeitig gut gefördert in einer neuen und modernen Kita.



„Autohaus-Krauss“-Areal zwischen Regensburger-, Scharrer- und Hainstraße.

Die prägnante Dreiecksform des Luitpoldviertels wird durch die umgebenden Straßen definiert. Dieses markante Stadtviertel liegt südlich der Innenstadt und grenzt unmittelbar an zahlreiche Geschäfte, charmante Cafés und ansprechende Restaurants, die zum Verweilen einladen.

Innerhalb des Quartiers entstehen zudem neue Einzelhandelsflächen, die den täglichen Bedarf abdecken. Die Besonderheit des Luitpoldviertels liegt in seiner Nähe zum ausgedehnten Luitpoldhain, wodurch städtische Naherholung zu einem täglichen Lebensqualitätselement wird. Diese Lage bringt Sie mitten ins Geschehen des Stadtlebens und gewährleistet dennoch das erforderliche Maß an Ruhe.

Ein eigener Park im Quartier lädt die Bewohner dazu ein, sich dort aufzuhalten und zu entspannen.



Das Luitpoldviertel repräsentiert ein Modell für moderne, inklusive Stadtquartiere, die Menschen unterschiedlichen Alters und Lebenssituationen zusammenbringen und so eine reiche und lebendige Gemeinschaft schaffen. Wir sind gespannt darauf, wie sich dieses Quartier entwickeln wird und wie es als Inspiration für zukünftige städtische Entwicklungsprojekte dienen kann.

Verena Bikas (Vorständin Geschäftsfeld Bildung) und Manuela Füller (Vorständin Geschäftsfeld Dienste für Menschen)

Das Luitpoldviertel

Das moderne, innerstädtische Stadtquartier Luitpoldviertel bietet auf 28.300 m² Grundstücksfläche Lebens- und Arbeitsräume für Büro, Handel und Dienstleistung sowie unterschiedliche Wohnformen. Entstanden ist das Quartier inmitten des Herzens Nürnberg im Stadtteil Gleißhammer, dem ehemaligen



Unsere Einrichtungen im Luitpoldviertel

Integrative Kindertagesstätte Luitpoldviertel

Die Integrative Kindertagesstätte Luitpoldviertel bietet Kindern im Alter von 8 Monaten bis 6 Jahren eine aktive und bewegungsorientierte Betreuung. Unser Angebot umfasst einen Kindergarten sowie eine Kinderkrippe mit insgesamt 50 Kindergartenplätzen und 12 Krippenplätzen.

KONTAKT BEREICH KITA

Jutta Blischke

Mob.: 0151 20 05 52 68

jutta.blischke@diakoneo.de

Servicewohnen und Tagespflege für Senioren

Im Erdgeschoss einer der Wohnhäuser ist die Tagespflege Luitpoldviertel mit Platz für 30 Tagesgäste untergebracht. Die Gäste der Tagespflege leben in ihrem eigenen Zuhause und besuchen tagsüber die Tagespflege. Dort erleben sie soziale Gemeinschaft, eine sinnstiftende Freizeitgestaltung sowie die individuelle Förderung ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten.

Im Nachbargebäude befinden sich die 103 Wohnungen für das Servicewohnen, das Diakoneo dem Bauträger KIB anbietet. Dank dem Servicewohnen können Senior*innen weiterhin in einer eigenen Wohnung leben, auch wenn sie pflegebedürftig sind. Je nach Bedarf können die Bewohner*innen verschiedene Serviceleistungen von Diakoneo hinzubuchen.

KONTAKT BEREICH SENIOREN

Stefan Matz

Tel.: 0911 21 66 44-00

servicewohen.luitpoldviertel@diakoneo.de

Heilpädagogisches Kinderzentrum Luitpoldviertel

Das Diakoneo Heilpädagogische Kinderzentrum Luitpoldviertel (HPZ) im Nürnberger Stadtteil Gleißhammer bietet alle Leistungen einer interdisziplinären Frühförderung an.

KONTAKT BEREICH HEILPÄDAGOGIK

Vanessa Reidelshöfer

Tel.: 09122 888 40 51

vanessa.reidelshoef@diakoneo.de

Für die Zukunft sind verschiedene generationsübergreifende Begegnungen und Aktionen geplant.

Werden Sie Teil des Teams

In diesem einzigartigen Projekt können Sie aktiv zur Gestaltung eines neuen Quartiers beitragen. Alles ist neu – von den Räumlichkeiten bis zu den Teams, und verschiedene Einrichtungen bringen Menschen unterschiedlichen Alters und Lebenssituationen mitten in der Stadt zusammen.

Schließen Sie sich unserem Team an und gestalten Sie nicht nur in einem aufregenden und innovativen Umfeld, sondern beeinflussen Sie direkt das Leben der Bewohner und die Qualität unserer Einrichtungen. Diese berufliche Herausforderung bietet Raum für Ihre Fähigkeiten und Kreativität.

Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie aktiv mit...

... in der integrativen Kindertagesstätte

... im Heilpädagogischen Kinderzentrum

... im Bereich Service Wohnen und Tagespflege für Senioren



In der Kita Bunte Oase lernen die Kinder in ihrem eigenen Sanitätshaus spielerisch den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln.

VERBÄNDE, KRÜCKEN UND ROLLSTUHL – KITA-KINDER ERKUNDEN SPIELERISCH DIE ORTHOPÄDIE

Integrative Kindertagesstätte Bunte Oase richtet Spiel-Sanitätshaus ein

Wer in die Integrative Kindertagesstätte Bunte Oase in Neuendettelsau kommt, hört momentan häufiger Sätze wie „Ich habe mir das Bein gebrochen und brauche Krücken“ oder „Hilf mir mal bitte mit den Schienen“. In einem kleinen Sanitätshaus können die Kita-Kinder spielerisch Verbandszeug, Krücken oder auch einen Rollstuhl kennenlernen.

„Das Interesse für orthopädische Hilfsmittel ist im Kita-Alltag entstanden“, erklärt Heilpädagogin Eva Santin. Die Bunte Oase wird auch von Kindern besucht, die beispielsweise einen Rollstuhl, Rollator oder Ähnliches nutzen. „So entstand die Idee, in unserem Spielhaus ein Mini-Sanitätshaus einzurichten“, sagt Eva Santin. Dank der Unterstützung verschiedener regionaler Sanitätshäuser, des Orthopädieforums, des Bayerischen Roten Kreuzes und einiger Eltern gibt es nun einen mit unterschiedlichsten Rollstühlen, Rollatoren, Krücken, orthopädischen Schuhen und vielen weiteren Hilfsmitteln ausgestatteten „Sanitäts-Fachhandel“.

Auch die Knochen-Modelle von Knie, Wirbelsäule und Ellbogen wecken die Neugierde der Kinder und führen immer wieder zu

Gesprächen. Mit großer Begeisterung beraten sich die Kinder gegenseitig, erkunden die Kita per Rollstuhl und geben sich Hilfestellung beim Anlegen von Verbänden oder Kompressionsstrümpfen. Das pädagogische Personal erlebt jeden Tag aufs Neue, wie die Kinder aus eigenem Antrieb Erfahrungen sammeln und selbst erleben, wie sich zum Beispiel das Gehen mit einer Orthese anfühlt.

Was bisher zwar durch die tägliche Begegnung mit Hilfsmitteln anderer Kinder schon Normalität war, ist nun für alle Kinder am eigenen Körper spürbar. Begleitend zum Spiel im Sanitätshaus gibt es in den Gruppen immer wieder pädagogische Angebote zu den Themen körperliche Beeinträchtigung, gegenseitige Hilfestellung im Alltag, Vielfalt und Inklusion aller Kinder unter verschiedenen Voraussetzungen.



KONTAKT

Christin Kohler
 Unternehmenskommunikation
 Tel. 09874 8-2370
christin.kohler@diakoneo.de

DIAKONEO VERANSTALTET IN NÜRNBERG TALK-FORMAT ÜBER DIVERSITÄT

Talk zu „Empowerment, Selbstverwirklichung & patriarchale Strukturen?!“



Ina Strickstock, Vorstandin People & Culture bei Diakoneo und Laura Schorn, Projektleitung D-Talk (von links) bei der Vorstellung der Frauenberatung Nürnberg durch Sabine Böhm-Burmann

Unter dem Motto „deep – direct – diverse – DIAKONEO-Talk“ oder kurz gesagt „D-Talk“ macht sich Diakoneo künftig auch in Form von Vorträgen und Diskussionen stark für das Thema Diversität. Denn für Diakoneo ist es ein erklärtes Ziel, seinen Kernwert „vielfältig & inklusiv“ noch mehr zu leben. Die erste Veranstaltung der neuen Reihe widmete sich Frauen in der Arbeitswelt.

Immer schneller, höher, weiter: So sah Unternehmerin Naomi Ryland ihre Karriere, bis ihr klar wurde, dass sie nie glücklich war, egal wie viel sie in ihrem Berufsleben erreicht hatte. Nach dem Vorbild von Computer-Pionierin Stephanie Shirley, die in den 60er Jahren in England ein Softwareunternehmen gründete, indem nur Frauen arbeiteten, verteilte sie die Anteile ihres Unternehmens an ihre Mitarbeitenden. Seither beschäftigt sie sich damit, Macht und Führung neu und anders zu denken.

Genau darum ging es auch in der ersten Veranstaltung der neuen D-Talk Reihe von Diakoneo im Balazzo Brozzi. Unter dem Titel „Empowerment, Selbstverwirklichung & patriarchale Strukturen?!“ erzählten Naomi Ryland und die Unternehmerin Lisa Jaspers davon, welche Fehler sie als weibliche Führungskraft gemacht hatten und was sie daraus gelernt haben.

So berichtete Lisa Jaspers zum Beispiel, wie wichtig ihr heute Emotionen und Authentizität am Arbeitsplatz sind. Denn wer seine Persönlichkeit an der Garderobe abgibt, könne auf Dauer nicht glücklich und erfüllt arbeiten. Das war eine leidvolle Erfahrung, die sie selbst gemacht hatte. Deswegen möchte sie anderen nun ihre Erkenntnisse weitergeben.

Ein wesentlicher Bestandteil des D-Talks ist aber auch die eigenen Mitarbeitenden zu Wort kommen zu lassen: So erzählte Verena Bikas, Vorstandin Bildung bei Diakoneo, von ihren persönlichen Erlebnissen und Herausforderungen auf dem Weg von der Bewerbung bis zu den ersten Antrittsbesuchen in Einrichtungen, bei denen der ein oder andere wohl keine Frau als Vorstandin erwartet hatte.

Zum Abschluss berichtete Dr. Elsa Hollatz Galuschki, Oberärztin in der Abteilung für Geburtshilfe und Pränatalmedizin in der Klinik Hallerwiese, mit humorvollen Anekdoten, wie sie den täglichen Spagat zwischen Beruf und Familie meistert.

Abgerundet wurde der erste D-Talk durch die Vorstellung der Frauenberatung Nürnberg und wirsindda0911 – ein Awareness-Kollektiv aus Nürnberg, das sich für ein harmonisches Miteinander in der Sub- und Clubszene einsetzt.

„Ein rundum gelungener Auftakt mit ganz vielen starken Persönlichkeiten“ fasst Ina Strickstock, Vorstandin People & Culture bei Diakoneo, das neue Talk-Format zusammen.



KONTAKT

Claudia Pollok
 Unternehmenskommunikation
 Tel. 0911 3340 5046
claudia.pollok@diakoneo.de

Ein abwechslungsreicher Diakoneo-Sommer

1 Die Schülerdemonstration „Stimme erheben, Demokratie erleben“ wurde von Schüler*innen des Diakoneo Laurentius-Gymnasiums in Neuendettelsau organisiert. **2** „Wir wollen Radio spielen!“ – die Idee zweier Kinder der Integrativen Kindertagesstätte Bunte Oase entwickelte sich zu einem umfangreichen Radio-Projekt. **3** Gemeinsam haben Auszubildende und Lehrkräfte der Berufsfachschule für Pflege Fürth die Aufnahme in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus“ geschafft. Komödiant Volker Heißmann ist Pate des Projekts. **4** Der Förderverein der Kinder und Jugendklinik am Diak Schwäbisch Hall feiert sein 10jähriges Bestehen mit einer Benefizveranstaltung im Zirkuszelt Compostelli. **5** Große Musikfestival der Diakoniegemeinde St. Laurentius Neuendettelsau mit Diakoneo Musikgruppen und Chören von Menschen mit und ohne Behinderung. **6** Sänger*innen des inklusiven Musikprojekts „Chor & more“ der offenen Hilfen Schwäbisch Hall – Singen macht Einschränkungen unwichtig. **7** Gemeinschaft erleben – Zusammen bauen: Die Diakoneo Gemeinschaft Neuendettelsau (DGN) baute unter fachkundiger Anleitung zwei wunderschöne Sitzmöbel für die Laurentiuskirche. Im Bild Sr. Ilse Brendel.



70 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr



Ein besonderes Jubiläum steht an: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Die Wurzeln reichen dabei zurück auf das Diakonische Jahr, das den Grundstein für das heutige FSJ legte. Schwester Anna Stettinger wirft einen Blick zurück auf ihre eigenen Erlebnisse im Diakonischen Jahr.

„Mein Diakonisches Jahr habe ich 1959 auf einer Station der Himmelkroner Heime begonnen“, erzählt Schwester Anna. Zusammen mit der Stationsschwester kümmerte sie sich damals um über 50 Menschen mit Behinderungen. „Das war schon eine große Herausforderung“, erinnert sie sich. Gleich von Anfang an habe sie auf der Station jederzeit mitan-gepackt. „Zu meinen Aufgaben gehörte es, die Bewohner zu wecken, zu waschen und ihnen Essen zu machen, aber auch mit ihnen zu spielen und sie zu fördern“, erklärt die heute 87-Jährige.

Die ersten Kontakte mit anderen Freiwilligen knüpfte sie, als es um die Zuweisung der unterschiedlichen Aufgabenbereiche und die Ausgabe der Arbeitskleidung ging. Pädagogische Seminare und gemeinsame Aktivitäten, die heutzutage üblich sind, gab es damals noch nicht. „Trotzdem habe ich immer eine gute Zeit mit meinen Zimmergenossinnen verbracht“, fügt Schwester Anna hinzu. Denn in der Vergangenheit existierten noch keine Einzelzimmer, die Zimmer wurden geteilt.

Während ihres Freiwilligen Jahres wuchs in ihr die Überzeugung, Diakonisse zu werden. „Ich war stolz, dass ich bei der Arbeit etwas leisten konnte, und habe gemerkt, dass das für mich der richtige Weg ist“, so Schwester Anna. Außerdem ermöglichte die Entscheidung ihr, schon zur damaligen Zeit, einer eigenen Karriere nachzugehen. Auch nach dem Diakonischen Jahr blieb ihr Fokus auf der Arbeit mit Menschen mit Behinderung bestehen. „Ich wollte immer dazu beitragen, dass die Versorgung und die Förderung der Menschen verbessert wird und etwas voranbringen“, erinnert sie sich. Nach ihrer Ausbildung zur Diakonisse arbeitete sie weiterhin in diesem Bereich.

Der Ursprung des Freiwilligen Sozialen Jahres geht auf das Jahr 1954 zurück, als der Rektor der Diakonissenanstalt Neuendettelsau, Hermann Dietzfelbinger, junge Menschen dazu aufrief, ein Jahr ihres Lebens dem Dienst an Anderen zu widmen. Anders als heute richtete sich dieser Appell jedoch ausschließlich an junge Frauen. Diese Idee entwickelte sich zum „Diakonischen Jahr“ und legte den Grundstein für das Erfolgsmodell des heutigen Freiwilligen Sozialen Jahres.

Das FSJ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren, persönliche Erfahrungen zu sammeln und einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. „Das kann dabei helfen, herauszufinden, was man beruflich machen möchte“, erklärt Regionalleitung Stephanie Bräunlein, die bei Diakoneo die Freiwilligendienste leitet. Einige entscheiden sich nach dem FSJ bewusst für eine Ausbildung im sozialen Bereich. Andere stellen während der Zeit fest, dass es nichts für sie ist. „In jedem Fall ist es eine wertvolle Erfahrung, die dabei hilft, sich persönlich weiterzuentwickeln“, erklärt Stephanie Bräunlein.

Heute hat sich das FSJ zu einem festen Bestandteil des deutschen Sozialsystems entwickelt. Bei Diakoneo absolvieren aktuell

62 junge Menschen ihr FSJ. Sie leisten ähnlich wie einst der Zivildienst wichtige Arbeit im sozialen Bereich. „Die Mittel für die Freiwilligendienste sollten deshalb nicht, wie aktuell geplant, gekürzt werden. Es ist enorm wichtig, dass es dafür weiterhin Unterstützung gibt“, so Stephanie Bräunlein.

Zum Jubiläum ruft Diakoneo dazu auf, sich zu melden, wenn jemand zwischen 1954 und 1970 sein Diakonisches Jahr absolviert hat. Stephanie Bräunlein hofft auf einen regen

Austausch von Erfahrungen. Interessierte können sich unter presse@diakoneo.de oder Tel. 09874 82370 melden. Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten finden Sie unter www.sozial-tut-gut.de.



KONTAKT

Christin Kohler
 Unternehmenskommunikation
 Tel. 09874 8-2370
christin.kohler@diakoneo.de



ÜBER DEN TOD HINAUS

Jetzt Diakoneo Ratgeber anfordern!

Habe ich alles geregelt, wenn ich einmal nicht mehr bin? Was passiert mit dem, was man sich ein Leben lang erarbeitet hat? Diese Fragen stellen sich immer mehr Menschen.

Möchten Sie Werte hinterlassen und damit Gutes tun? In unserem Ratgeber „Testament und Nachlass“ wie auch in unserer Broschüre „Einfach helfen – einfach stiften!“ zeigen wir Ihnen Möglichkeiten auf, sich zu Lebzeiten wie auch über den Tod hinaus nachhaltig zu engagieren und humanitäre Projekte bei Diakoneo zu fördern und zu unterstützen.



KONTAKT

Christine Liebel
 Referentin Fundraising
 Tel. 0911 3340-5016
christine.liebel@diakoneo.de



Ice Tiger Lukas Ribarik engagiert sich für kranke Kinder

Der Nürnberger Ice Tigers Spieler Lukas Ribarik rief seine Fans zu einer besonderen Charity-Aktion auf: Alle Follower, die einen Beitrag zugunsten der Cnopfschen Kinderklinik gaben, hatten die Möglichkeit als Glückspilz ausgelost zu werden und sein Original-Spielertrikot mit allen Unterschriften der aktuellen Mannschaft zu bekommen.

Dank der zahlreichen Fanspenden kam am Ende ein Betrag von 3.000 Euro zusammen, den Lukas Ribarik stellvertretend an Prof. Dr. Michael Schroth überreichte.

Wir sagen Danke für diese tolle Aktion und das Engagement.

MITGLIED IM AKTIONSBÜNDNIS „ZAMMRÜGGN“ IN NÜRNBERG

Diakoneo engagiert sich für Demokratie

Diakoneo „rügt zamm“. Das größte diakonische Sozialunternehmen in Süddeutschland engagiert sich für eine lebendige und vielfältige Demokratie – jetzt auch als Unterstützer der Aktion „Zammrüggn“, die in und über Nürnberg hinaus Demokratie verteidigen, stärken und weiterentwickeln will. „Wir sehen uns als Teil einer lebendigen Demokratie und werden für sie eintreten“, sagt Dr. Mathias Hartmann, Vorstandsvorsitzender von Diakoneo. Demokratie sei eine wichtige Basis für das Zusammenleben hier in Deutschland und in ganz Europa. „Wir merken, dass radikale Strömungen sie in Frage stellen und schwächen wollen“, so Hartmann. Deshalb schließt sich Diakoneo gesellschaftlichen Gruppen und Aktionen an, die dem entgegenstehen – und ruft dazu auf, es gleichzutun. „Es ist ganz wichtig, dass jeder einzelne sich dafür einsetzt, dass diese Basis bleibt“, sagt Hartmann.

Deshalb engagiert sich Diakoneo nicht nur bei der Aktion „Zammrüggn“, die im Februar nach den Demonstrationen in Nürnberg entstanden ist, um dieses Eintreten für Demokratie zu

verstetigen. Das Unternehmen mit Einrichtungen in ganz Nordbayern, Baden-Württemberg und Polen, hat sich auch der Allianz gegen Rechtsextremismus angeschlossen. Gleichzeitig unterstützt es das Bündnis gegen Rechts in Schwäbisch Hall und Hohenlohe. In Neuendettelsau ist es Mitglied des Bündnisses „Neuendettelsau für Demokratie und Zusammenhalt“.



RÜCK-
BLICK

Bürgerstiftung Kerscher finanziert Fahrräder für Kinder mit Behinderung

Die sechs Kinder der Wohngruppe Schlümpfe freuen sich über die Anschaffung von zwei neuen Fahrrädern. Mit der großzügigen Zuwendung von 1.400 EUR der Bürgerstiftung Kerscher wird dies nun möglich. Die Kinder sind sehr aktiv und machen gerne Ausflüge mit dem Rad. Mit der wertvollen Förderung stehen jetzt für alle Kinder die passenden Räder zur

Verfügung. Die Anschaffung fördert nicht nur die Mobilität und Teilhabe der Kinder, sondern steigert auch ihre Lebensqualität.

Bürgerstiftung **KERSCHER**

... für die Metropolregion Nürnberg

Neue Streetsoccer-Anlage eingeweiht



Die Spendenfahrt der Streetbunnycrew ermöglichte den Kauf der Anlage am Förderzentrum St. Martin in Bruckberg. Im Rahmen des jährlichen Projekttags am Förderzentrum wurde die neue Street-Soccer-Anlage mit einem Fußballturnier eingeweiht.

Mit der Spende der Streetbunnycrew konnte der Förderverein der Schule die gesamten Anschaffungskosten von rund 15.000 Euro decken. „Wir alle freuen uns sehr darüber. Es ist etwas ganz Besonderes, eine so große Spende zu erhalten“, sagt Schulleiterin Dorli Beez.

Der Förderverein sponserte außerdem Bälle für die portable Anlage, die bei Bedarf auch am Schulstandort in Neuendettelsau aufgebaut werden kann.

RÜCK-
BLICK

Hobymusiker rocken für die Cnopfsch Kinderklinik

Die beiden befreundeten regionalen Bands „DBDKK – Die Band die keiner kânt“ und „Cross-over Company“ luden im Frühjahr zum Benefizkonzert in den Schützenverein Edelweiss e.V. in Neunhof bei Nürnberg. Mit mehr als 300 Besucherinnen und Besuchern war dies ein großer Erfolg.

Die Hobymusiker sind in ihren Träumen junggebliebene Rockstars, die die Liebe zur Musik verbindet. Beim Konzertabend wurden Spenden in Höhe von 500 EUR gesammelt, die auf Wunsch der Bandmitglieder an die

Kinderkrebstation „Regenbogen“ der Cnopfschen Kinderklinik weitergegeben wurden.





Neuendettelsauer Elisen-Lebkuchen

**Feinstes Traditionsgebäck
aus der Diakoneo Bäckerei**

Elisen-Lebkuchen aus der Diakoneo Bäckerei Neuendettelsau werden traditionell nach altem fränkischen Rezept hergestellt.

Es gibt sie mit **feiner Schokolade** oder **Zuckerglasur**.
Neuendettelsauer Elisen-Lebkuchen zeichnen sich durch erlesene Zutaten und eine besondere Mischung aus orientalischen Gewürzen aus.

Alle Informationen zu Einkaufs- und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter www.diakoneo.de/bestellen/lebkuchen.

Mindestbestellwert: 30 EUR



Wir begleiten alle Menschen, die in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen verlässliche Unterstützung suchen
Mehr unter: www.diakoneo.de

einblick – Das Spendenmagazin
von Diakoneo
2024 | Ausgabe 1 | 5. Jahrgang

Herausgeber:
Diakoneo KdöR
Fundraising
Wilhelm-Löhe-Straße 2
91564 Neuendettelsau
VisdP: Manuela Giesel

Spendenkonto:
Diakoneo KdöR
Evangelische Bank
IBAN: DE81 5206 0410 0002 1111 10
BIC: GENODEF1EK1

Diakoneo Diak
Schwäbisch Hall gGmbH
Sparkasse
IBAN: DE04 6225 0030 0000 0080 02
BIC: SOLADES1SHA

Fotos:
elements.envato.com: yavdat,
Rido81; stock.adobe.com: Valerii
Evlakhov; Diakoneo; Uwe Niklas;
René Schwerdtel

Gestaltung:
soldan kommunikation, Stuttgart